



## Vorurteile?

Man sollte nicht alles glauben,  
was über Passivhäuser erzählt wird.



### „Das ist doch alles viel zu teuer“

Die Baukosten für ein gut geplantes Passivhaus sind nur 3–8% höher als die eines herkömmlichen Hauses. Sie machen sich im Laufe der Zeit durch eingesparte Energiekosten mehr als bezahlt.



### „Die Fenster dürfen nicht geöffnet werden“

Wer möchte, kann auch im Passivhaus die Fenster öffnen. Allerdings ist es nicht nötig, da die Komfortlüftung stets für frische Luft sorgt.



### „Zum Schlafen braucht man kalte Luft“

In alten Häusern wurde kalte Luft mit frischer Luft assoziiert. Im Passivhaus ist auch im Winter die frische Luft warm wie im Frühling. Die meisten Bewohner freuen sich darüber: Im Passivhaus erübrigt sich die dicke Winterdecke.

Wenn dem Planer bekannt ist, dass dennoch Temperaturunterschiede gewünscht werden, lässt sich dies mit geringem Mehraufwand bewerkstelligen.



### „Lüftungsanlagen sind Dreck- und Bakterien-schleudern“

Genau das Gegenteil ist der Fall: Durch eingebaute Filter kommt sogar weniger Staub und Dreck ins Passivhaus. Das gilt übrigens auch für Pollen und andere Allergene – ein unschätzbare Komfortgewinn für viele Allergiker!

Keime wachsen da, wo es zu feucht ist. Ungesunde Feuchtigkeit wird im Passivhaus aber durch Lüftungsanlagen vermieden.



Messungen bestätigen die einwandfreie Qualität der Zuluft.